

Die Ameise

„Immer strebe zum Ganzen! Und kannst Du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes Dich an!“

Organ des Gewerksvereins der Porzellan-, Glas- u. verwandten Arbeiter.

Erscheint jeden Freitag.
Bierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mark für 1 Exemplar, jedes weitere bis zu 5 Exempl. direkt unter einer Adresse bezogen 75 Pf. — 45 Kr. Oesterr. Währung.

Expedition: S. Alte Jacobstr. 64. bei J. Bey. Alle Postanstalten und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an.

Herausgegeben unter Mitwirkung der Vereins-Vorstände und Mitglieder

vom

General-Rath.

Insertionsgebühr für die gewöhnliche Zeile 20 Pf. — 12 Kr. Oesterr. Währ. — Arbeitsmarkt 15 Pf. — 9 Kr. Oesterr. Währ.

zur Zusendung v. Offerten unter Aufsicht der Redaktion resp. Expedition werden 25 Pf. — 15 Kr. Oesterr. Währ. als Vergütung erhoben.

Redakteur: Georg Lenk, NW. Stromstraße 45.

Nr. 16.

Berlin, den 18. April 1884.

Elfter Jahrgang.

Amtlicher Theil des Generalraths. Zur Generalversammlung.

Hierdurch nehme ich wiederholt Veranlassung, besonders darauf hinzuweisen, daß alle **Anträge** zur Generalversammlung spätestens am **19. d. Mts.** besonders **schriftlich** und mit **Notizen** versehen an mich eingereicht werden müssen. Dies diene insbesondere denjenigen Vereinen zur Notiz, welche ihre Anträge bisher **nur im Protokoll** vermerkt haben. Wegen der **Delegirten-Wahlen** verweise ich nochmals auf die in No. 14 d. Bl. gegebenen Anweisungen.

Georg Lenk, Hauptschriftführer.

Die Arbeitsstatistik betreffend

ersuche ich die rückständigen Sekretäre unter Hinweis auf die Notizen in No. 14 der „Ameise“ nochmals um baldige Einsendung der **ausgefüllten** Formulare. Die Einsendung muß spätestens bis zum **25. d. Mts.** erfolgen.

Georg Lenk, Hauptschriftführer.

Imitationen und Fälschungen.

Wir leben in einem Zeitalter des Sammelns und der Sammler. Der Geschmack für Antiken aller Art ist jetzt allgemein geworden. Ueberall, wo zivilisirte Menschen wohnen, hat das Seltene und schwer zu Beschaffende seine Bewunderer, die es sich zur Aufgabe und zum Vergnügen machen, dergleichen anzuhäufen und aufzubewahren. Es ist dieser Hang um so mehr zu loben und anzuerkennen, als das moderne System der Maschinen-Fabrikation immer größere Verbreitung findet. Geht das in dem Maße wie bisher weiter fort, dann dürfte bald Handarbeit guter Qualität kaum noch produziert werden. In vielen Fällen sind die alten Prozesse der Herstellung kunstgewerblicher Schöpfungen vergessen worden und verloren gegangen, oder leichtere und raschere Methoden haben die früheren mühsameren verdrängt. So hat die ältere Keramik China's und Japan's mehr geleistet als die gegenwärtige.

Unglücklicher Weise hat die Sucht nach Raritäten dieser Art eine Industrie geschaffen, die in voller Blüthe steht und von Tag zu Tag an Umfang gewinnt: die Anfertigung von falschen

Antiken und Kopien, die man als Originale ausgibt. Wer ein Emaillestück, als aus dem sechszehnten Jahrhundert stammend, für die Summe von 500 Dollars gekauft hat, der könnte leicht hinterher die unangenehme Entdeckung machen, daß es erst zwei Jahre alt ist und dem unternehmenden Fabrikanten nicht mehr als 5 Dollars gekostet hat. Nicht unwahrscheinlich ist es, daß das Wachsthum dieses Abergewerbes sich dem wirklichen industriellen Fortschritt hindernd entgegenstellen wird, indem es einerseits die geschicktesten Arbeiter ihren legitimen Berufsarten entfremdet und andererseits ein tiefes Mißtrauen gegen die Reklität alles Desjenigen erzeugt, was Anspruch auf archäologischen und künstlerischen Werth erhebt.

Paris ist das Hauptquartier dieses verwerthlichen Handels, der Hauptmarkt für Fälschungen: Statuen, Fayence, Tanagra-Statuetten, selbst Werke moderner berühmter Maler werden dort mit vielem Geschick imitirt.

Indessen haben die Pariser dieses Geschäft keineswegs monopolisirt. Auch die Engländer legen sich auf Sevres-Imitationen und produziren die alte „pâte tendre“ im Großen. In der Campagna knetet man Gefäße aus Thon, bemalt sie in Rom mit Figuren, brennt sie und verkauft sie dann als echte Antiquitäten etruskischen Ursprungs. Selbst die Beduinen verstehen sich darauf, ägyptische Alterthümer nachzumachen und an den Mann zu bringen.

In Amerika ist diese Industrie noch verhältnismäßig jung; erst während der letzten Jahre hat sie sich mehr entwickelt. Zum Glück giebt es nicht viele verachtliche Zauberer, und man pflegt ihre Thätigkeit mehr für „ehrliche Arbeit“ in Anspruch zu nehmen.

Die größere Anzahl der in den Vereinigten Staaten angefertigten Imitationen ist unschwer zu erkennen; in der Regel sind es Maschinen-Produkte, die als Handarbeit zu hohen Preisen verkauft werden. Selbst respectable Häuser halten solche Sachen, geben aber die Wahrheit zu, wenn man sie fragt. In Japan selbst werden die berühmteren älteren Kunstprodukte speziell für den amerikanischen Markt gefälscht, wie die gepriesenen Satsumae, die alle in der Heimath der echten imitirt worden sind. Seit kurzer Zeit schafft man sogar amerikanisches und europäisches Rohmaterial nach Japan, läßt es dort von den Eingeborenen nach ihrer Eigenart verarbeiten und importirt es darauf wieder zurück.

Vielleicht sind die eingestandenen Nachahmungen noch schäd-

licher als die betrügerischen, denn letztere müssen ziemlich gut sein, um wirksam zu täuschen.

Wer nicht selbst Kenner ist, der thut am besten, nur bei Händlern von Renommée zu kaufen, und auch diesen selbst ist es schon passiert, daß man sie hintergangen hat. Die Fälscher von Profession wissen eben so gut wie die Kenner, welches die Merkmale der echten Waare sind und ihr eifriges Bestreben ist stets darauf gerichtet, so täuschend wie möglich zu imitiren. Besondere Vorsicht ist bei den japanesischen Artikeln zu empfehlen, bei denen es vielfach unmöglich ist, Alter und Lokalität zu bestimmen, selbst wenn es Originale sind. Wer nämlich von der echten Japansucht befallen ist, der will seine Liebhabereien auch aus der und der bestimmten Provinz, aus dem und dem für seine Produkte berühmten Orte beziehen: Produkte aus Kaga sollen nicht etwa aus Kioto, und Kioto-Artikel nicht etwa aus Banko kommen. Unsere Mittonare, schreibt der „Techniker“ in New York, dem wir diesen Artikel entnehmen, sollten sich überhaupt nichts anschaffen, was imitirt ist, mag es auch noch so geschickt sein, sondern unsere ersten Künstler und Kunstgewerbetreibenden durch liberale Aufträge ermutigen und fördern.

Gesetz betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter.

(Fortsetzung aus Nr. 7 d. Bl.)

§ 48. Orts-Krankenkassen, welche auf Grund der §§ 16, 17 für versicherungspflichtige Personen verschiedener Gewerbszweige oder Betriebsarten errichtet sind, können nach Anhörung der Gemeinde aufgelöst werden, wenn die Generalversammlung der Kasse dies beantragt.

Unter der gleichen Voraussetzung kann die Ausscheidung der demselben Gewerbszweige oder derselben Betriebsart angehörenden Kassenmitglieder aus der gemeinsamen Kasse erfolgen, wenn die Mehrzahl dieser Kassenmitglieder zustimmt.

Für die Orts-Krankenkassen, welche auf Grund des § 43 gemeinsam für mehrere Gemeinden oder für einen weiteren Kommunalverband errichtet sind, kann auf Antrag einer der beteiligten Gemeinden oder der Generalversammlung der beteiligten Kasse die Auflösung oder die Ausscheidung der in einer oder mehreren der beteiligten Gemeinden beschäftigten Kassenmitglieder erfolgen.

Die Auflösung oder Ausscheidung erfolgt durch Verfügung der höheren Verwaltungsbehörde, in welcher nach Maßgabe des § 47 Absatz 4, 5 über die Verwendung und Verteilung des Vermögens, sowie über die anderweitige Versicherung der versicherungspflichtigen Personen Bestimmung zu treffen ist. Gegen die Verfügung, durch welche die Auflösung oder Ausscheidung angeordnet oder versagt wird, steht den Beteiligten innerhalb vier Wochen die Beschwerde an die Zentralbehörde zu.

D. Gemeinsame Bestimmungen für die Gemeinde-Krankenversicherung und für die Orts-Krankenkassen.

§ 49. Die Arbeitgeber haben jede von ihnen beschäftigte versicherungspflichtige Person, für welche die Gemeinde-Krankenversicherung eintritt, oder welche einer Orts-Krankenkasse angehört, spätestens am dritten Tage nach Beginn der Beschäftigung anzumelden und spätestens am dritten Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wieder abzumelden.

Die Anmeldungen und Abmeldungen erfolgen für die Gemeinde-Krankenversicherung bei der Gemeindebehörde oder einer von dieser zu bestimmenden Meldestelle, für die Orts-Krankenkassen bei den durch das Statut bestimmten Stellen.

Die Aufsichtsbehörde kann eine gemeinsame Meldestelle für die Gemeinde-Krankenversicherung und sämtliche Orts-Krankenkassen eines Bezirks errichten. Die Kosten derselben sind von der Gemeinde und den Orts-Krankenkassen nach Maßgabe der Zahl der im Jahresdurchschnitt bei ihnen versicherten Personen zu bestreiten.

§ 50. Arbeitgeber, welche ihrer Anmeldepflicht nicht genügen, sind verpflichtet, alle Aufwendungen zu erstatten, welche die Gemeinde-Krankenversicherung oder eine Orts-Krankenkasse auf Grund gesetzlicher oder statutarischer Vorschrift zur Unterstützung einer vor der Anmeldung erkrankten Person gemacht haben.

§ 51. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, die Beiträge, welche nach gesetzlicher oder statutarischer Vorschrift für die von ihnen beschäftigten Personen zur Gemeinde-Krankenversicherung oder zu einer Orts-Krankenkasse zu entrichten sind, im Voraus, und zwar für die erstere, sofern nicht durch Gemeindebeschluß andere Zahlungsstermine festgesetzt werden, wöchentlich, für die letztere zu den durch Statut festgesetzten Zahlungssterminen einzuzahlen. Die Beiträge sind so lange fortzuzahlen, bis die vorchriftsmäßige Abmeldung (§ 49) erfolgt ist, und für den betreffenden Zeithheil zurückzuerstatten, wenn die abgemeldete Person innerhalb der Zahlungsperiode aus der bisherigen Versicherung ausscheidet.

§ 52. Die Arbeitgeber haben ein Drittel der Beiträge, welche auf die von ihnen beschäftigten versicherungspflichtigen Personen entfallen, aus eigenen Mitteln zu leisten.

Durch statutarische Regelung (§ 2) kann bestimmt werden, daß Arbeitgeber, in deren Betrieben Dampfkessel oder durch elementare Kraft bewegte Triebwerke nicht verwendet, und mehr als zwei dem Krankenversicherungszwange unterliegende Personen nicht beschäftigt werden, von der Verpflichtung zur Leistung von Beiträgen aus eigenen Mitteln befreit sind.

§ 53. Die Arbeitgeber sind berechtigt, den von ihnen beschäftigten Personen die Beiträge, welche sie für dieselben einzahlen, soweit sie solche nicht nach § 52 aus eigenen Mitteln zu leisten haben, bei jeder regelmäßigen Lohnzahlung in Abzug bringen, soweit sie auf diese Lohnzahlungsperiode anteilsweise entfallen.

Auf Streitigkeiten zwischen dem Arbeitgeber und den von ihm beschäftigten Personen über die Berechnung und Anrechnung der von diesen zu leistenden Beiträge findet § 120a der Gewerbeordnung Anwendung.

§ 54. Ob und inwieweit die Vorschriften der §§ 49 bis 53 auf die Arbeitgeber der im § 2 unter 1 bis 6 bezeichneten Personen Anwendung finden, ist durch statutarische Bestimmung zu regeln; dieselbe bedarf der Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde.

§ 55. Rückständige Beiträge werden in derselben Weise beigetrieben, wie Gemeindeabgaben. Dieselben haben das Vorzugsrecht des § 54 Nr. 1 der Reichs-Konkursordnung vom 10. Februar 1877.

§ 56. Die dem Unterstützungsberechtigten auf Grund dieses Gesetzes zustehenden Forderungen können mit rechtlicher Wirkung weder verpfändet, noch übertragen, noch gepfändet und dürfen nur auf geschuldete Beiträge aufgerechnet werden.

§ 57. Die auf gesetzlicher Vorschrift beruhende Verpflichtung von Gemeinden oder Armenverbänden zur Unterstützung hilfsbedürftiger Personen, sowie die auf Gesetz oder Vertrag beruhenden Ansprüche der Versicherten gegen Dritte werden durch dieses Gesetz nicht berührt.

Soweit auf Grund dieser Verpflichtung Unterstützungen für einen Zeitraum geleistet sind, für welchen dem Unterstützten auf Grund dieses Gesetzes ein Unterstützungsanspruch zusteht, geht der letztere im Betrage der geleisteten Unterstützung auf die Gemeinde oder den Armenverband über, von welchem die Unterstützung geleistet ist.

Das Gleiche gilt von den Betriebsunternehmern und Kassen, welche die den bezeichneten Gemeinden und Armenverbänden obliegende Verpflichtung zur Unterstützung auf Grund gesetzlicher Vorschrift erfüllt haben.

Ist von der Gemeinde-Krankenversicherung oder von der Orts-Krankenkasse Unterstützung in einem Krankheitsfalle geleistet, für welchen dem Versicherten ein gesetzlicher Entschädigungsanspruch gegen Dritte zusteht, so geht dieser Anspruch in Höhe der geleisteten Unterstützung auf die Gemeinde-Krankenversicherung oder die Orts-Krankenkasse über.

In Fällen dieser Art gilt als Ersatz der in § 6 Absatz 1 Nr. 1 bezeichneten Leistungen die Hälfte des gesetzlichen Mindestbetrages des Krankengeldes.

§ 58. Streitigkeiten, welche zwischen den auf Grund dieses Gesetzes zu versichernden Personen oder ihren Arbeitgebern einerseits und der Gemeinde-Krankenversicherung oder der Orts-Krankenkasse andererseits über die Verpflichtung zur Leistung oder Einzahlung von Beiträgen oder über Unterstützungsansprüche entstehen, werden von der Aufsichtsbehörde entschieden. Gegen deren Entscheidung findet binnen zwei Wochen nach Zustellung derselben die Berufung auf den Rechtsweg mittelst Erhebung der Klage statt. Die Entscheidung ist vorläufig vollstreckbar, soweit es sich um Streitigkeiten handelt, welche Unterstützungsansprüche betreffen.

Streitigkeiten über die im § 57 Absatz 2 bis 4 bezeichneten Ansprüche werden im Verwaltungsstreitverfahren entschieden. Wo ein solches nicht besteht, findet die Vorschrift des Absatzes 1 mit der Maßgabe Anwendung, daß die vorläufige Vollstreckbarkeit der Entscheidung der Aufsichtsbehörde ausgeschlossen ist.

(Fortsetzung folgt.)

Sozialpolitische Nachrichten.

** Die streikenden Glasmacher und Gehilfen in der Siemens'schen Glasfabrik zu Dresden sollen, wie der Volks-Ztg. berichtet wird, die Arbeit bereits wieder aufgenommen haben, und zwar zu den alten Lohnsätzen, was eine Niederlage der Arbeiter bedeuten würde.

** Der Gewerbeverein der Klempner und Metallarbeiter hat in den Osterfeiertagen zu Berlin seine Generalversammlung abgehalten. Der Verein zählt jetzt über 1100 Mitglieder.

Vermishtes.

— Welche hohen Preise für kunstgewerbliche Antiquitäten besonders für Porzellan in Paris gezahlt werden, lehren einige jüngst dort abgehaltene Auktionen. Auf der Auktion Duranton und Bloche wurden für eine große und schöne Jardinière in altem Sèvres Porzellan aus der Zeit Ludwig XV. 10,200 Frs. gezahlt; für zwei kleine Schalen aus demselben Materiale und aus derselben Zeit 1300 Frs., für ein paar sehr schöner altchinesischer Porzellanvasen 3350 Frs. etc.

Vereins-Nachrichten.

§ Altwasser. Protokoll der außerordentlichen Ortsversammlung vom 29. März 1884. In Anwesenheit von 33 Mitgliedern und mehrerer Gäste von auswärtigen Vereinen eröffnet der Vorsitzende die Versammlung um 7/9 Uhr. Nachdem Dr. Krieger im Namen des Vereins die Gäste bewillkommt, verliest der Schriftführer das Protokoll der letzten Versammlung, welches genehmigt wird. Die Tagesordnung enthält als einzigen Punkt: Weitere Anträge zur Delegirtenversammlung. Zunächst werden die bereits beschlossenen Anträge vom 16. Februar der Versammlung noch einmal unterbreitet. Nach kurzer Diskussion hierüber wird über die Organfrage („Ameise“) in Beratung getreten, hierzu wird Herr Wilhelm Busch aus Sorgau das Wort erteilt, welcher die Nothwendigkeit, das Organ zu behalten, als dringend bezeichnet. Die Versammlung beschließt hiernach die Beibehaltung desselben. Ferner beschließt man zu beantragen, den Kassirer mit 2% aus der Ortsvereinskasse, wie dieses schon in der Krankenkasse geschieht zu entschädigen, ebenso den Vorstandsmitgliedern in ihren Ausschusssitzungen eine kleine Entschädigung zu gewähren. Hierauf findet die Wahl eines Delegirten statt

und werden in Vorschlag gebracht: Herr Schroll, Herr Krüger, Herr John und Herr Förster; es erhielten von 33 abgegebenen Stimmen: Herr Schroll 17, Herr Krüger 8, Herr John 6 und Herr Förster 2. Herr Schroll hat somit die absolute Majorität und erklärt sich bereit, den Verein nach Kräften zu vertreten. Im Fall einer Behinderung des Herrn Schroll wird zur Ergänzung Herr John mit 18 Stimmen gewählt, welcher ebenfalls seine Bereitwilligkeit kund gibt und seinen Dank für das ihm gewährte Vertrauen ausdrückt. — Zur Mitgliederversammlung der Krankenkasse wird der bereits beschlossene Antrag „die kranken Mitglieder während ihrer Krankheitsdauer von den Beiträgen zu entlasten“ noch dahin ergänzt, wenn es durchaus nothwendig erscheint, die gesunden eher in ihren Pflichten zu erhöhen, da es sich dann bloß um 1 Pfennig pro Woche handeln könnte. Hierauf schließt die Versammlung 1/11 Uhr Abends.

W. Neumann, Schriftführer.

§ Althaldensleben. Protokoll der Ortsversammlung vom 29. März 1884. Der Vorsitzende eröffnet die von 49 Mitgliedern besetzte Versammlung um 9 1/2 Uhr. Zu Punkt 1 der T. O., Aufnahme von Mitgliedern, erfolgte die Anmeldung der Herren: Otto Kühne, Carl Kannenberg, Friedrich Dunkel, August Schütz, und wurden dieselben seitens der Versammlung empfohlen. Punkt 2, Anträge zur Generalversammlung. Folgende Anträge gingen hierzu ein: 1. die Ortsversammlungen vierteljährlich abzuhalten. Motive: Unseren örtlichen Verhältnissen angemessen, fehlt es an Material, die Versammlungen interessant zu machen, deshalb werden die Versammlungen größtentheils schwach besucht. 2. die Generalversammlung zu erleichtern, die Verwendung des Bildungsfonds den einzelnen Ortsvereinen zu überlassen, jedoch nur zu Bildungszwecken. Motive: Dem hiesigen Ortsverein ist es verboten, die „Ameise“ aus genanntem Fond zu bezahlen, daher sieht sich derselbe den übrigen Ortsvereinen gegenüber im Nachtheil, welche aus ihrem Bildungsfond Zeitschriften u. s. w. bezahlen, während diese von hiesigen Mitgliedern aus eigener Tasche gehalten werden. 3. das wöchentliche Erscheinen der „Ameise“ in vierwöchentlichem Erscheinen abzuändern. Motive: Entlastung der Mitglieder. Alsdann wurde zum 3. Punkt der Tagesordnung übergegangen, Besprechung des 15jährigen Stiftungsfestes. Die Feier desselben wurde angenommen und nähere Bestimmungen vorbehalten. Punkt 4, Anträge und Beschwerden. Ueber den in Nr. 12 der „Ameise“ enthaltenen Artikel betreffs der Abschaffung der „Ameise“, wurden mehrere Beschwerden geführt, an welche sich eine lebhafte Debatte knüpfte, die mit folgender einstimmig angenommenen Resolution schloß: „Der Ortsverein Althaldensleben bekräftigt hiermit ausdrücklich, daß er mit dem in Rede stehenden Artikel durchaus nicht in Verbindung steht.“ Punkt 5, Zahlen der Beiträge, hatte sich bereits erledigt und erfolgte hierauf Schluß der Ortsversammlung und Eröffnung der Versammlung der Krankenkasse. Punkt 1, Aufnahme von Mitgliedern. Obgenannte 4 Herren gelangten auch hier zur Aufnahme. Punkt 2, Anträge zur Generalversammlung. Hierzu wurde der Antrag eingebracht, im Krankheitsfalle auch in der ersten Woche das volle Krankengeld zu zahlen, jedoch den Vorstand zu ermächtigen, bei Verminderung des Kassenstandes diese Bestimmungen aufzuheben und an Stelle dessen in der bisherigen Weise zu verfahren. Motiv: Da sich unser Kassenvermögen in entsprechender Weise vermehrt, so glaubt der Ortsverein Althaldensleben, daß der finanzielle Stand der Kasse die Durchführung dieser Bestimmungen ermöglicht. 2. Die Steuern während der Krankheitsdauer zu erlassen. Motiv wie oben mit dem Zusatz, daß wir im Krankheitsfalle des Geldes am bedürftigsten sind. Die übrigen Punkte der Tagesordnung erledigten sich wie oben. Schluß der Versammlung um 10 1/2 Uhr.

Andr. Ledderhoge, Schriftführer.

§ Schmiedefeld. Protokoll der Ortsversammlung vom 20. März 1884. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden eröffnet. Anwesend waren 20 Mitglieder. Nachdem das Protokoll der vorigen Versammlung vorgelesen und unterschrieben, wurde zu Punkt 1 der Tagesordnung geschritten, welcher sich durch Zahlen der Beiträge erledigte. Zu Punkt 2, Anträge zu der Delegirten-Versammlung, wird beantragt, die Generalversammlung wolle beschließen: die Bestimmung in der Unterstützungs-vorlage unter A. § 1 dahin abzuändern, daß die Unterstützungen für arbeitslose Mitglieder gleich zu stellen sind. Motiv: Da doch alle Mitglieder in der Gewervereinsklasse 10 Pf. Beiträge zahlen, so wäre die Unterstützung betreffs der verschiedenartigen Versicherung der Kranken- und Verbands-Invalidenklasse unter den Mitgliedern ungleich. Weiter stellt der Ortsverein in Betreff der Krankenkasse den Antrag zu § 10, in der ersten Woche das volle Krankengeld auszusahlen und weiter als Antrag 3, für Lehrlinge eine niedrige Klasse zu 12 Pf. Beiträge und 3 Mark Unterstützung einzurichten. Antrag 4. Für die Mitglieder des alten Krankenkassenfonds die Unterstützungen in der 5. Woche eintreten zu lassen. — Zu Punkt 3 wurde die Gründung eines Ortsvereins in Frauenwald angeregt. Nach Beschluß der Versammlung soll die Prinzipalität resp. Genossen brieflich benachrichtigt und die Agitation am Sonntag, den 30. März vom Ausschuss resp. Mitgliedern nach dort vorgenommen werden. Bei Punkt 4 wurde von den Sängern unter unseren Mitgliedern an erregt, mehrere Notenbücher für unsern Verein zu beschaffen, um zum Zwecke von Festlichkeiten mehrere Lieder zu erlernen. Dies soll in der nächsten Versammlung vorgenommen werden. Schluß der Versammlung um 11 Uhr.

Otto Möller, Schriftführer.

§ Tirschenreuth. Protokoll der Ortsversammlung vom 16. März 1884. Die Versammlung wurde in Fischer's Restauration bei Anwesenheit von 20 Mitgliedern nachmittags um 1 Uhr vom Vorsitzenden Herrn W. Neumann eröffnet. Nachdem das Protokoll der letzten Versammlung vorgelesen und genehmigt, wurde zur Tagesordnung geschritten. Punkt 1, Beitragszahlung, wurde erledigt. Zu Punkt 2, Aufnahme von Mitgliedern, meldeten sich P. Frank, Oberdreher, P. Büttner, Brenner aus Rups, welche sich auf Anregung des Generalraths an den hiesigen Ortsverein angeschlossen haben. Ferner meldeten sich J. Lorenz, G. Wutschlar, P. Steininger, letztere Schneider. Sämmtliche Herren werden dem Generalrath zur Aufnahme empfohlen. Bei Punkt 3, Verschiedenes, wurde zur Wahl eines Revisoren geschritten, da unser jetziger Revisor Hr. Fr. Paternoster nach Selb überstiebt, und aber als Mitglied erhalten bleibt. Es wurde Hr. Reiff, Kapfeldreher, als Revisor gewählt. Alsdann erfolgt Schluß der Versammlung 8 1/2 Uhr. — Punkt 1 der Tagesordnung der Krankenkassen-Versammlung erledigte sich wie oben. Zu Punkt 2 wurden aufgenommen P. Frank, Ober-

dreher, P. Büttner, Brenner, beide aus Rups, dieselben werden zur Aufnahme empfohlen. Alsdann erfolgte Schluß der Versammlung 1 1/2 Uhr.

Aug. Bauer, Schriftführer.

§ Altenfeld. Ortsversammlung vom 16. März 1884. Anwesend sind 11 Mitglieder. Zu Punkt 1 erfolgte die Einnahme der Beiträge durch den Vorsitzenden, da der Kassirer abwesend war. Punkt 2, Besprechung über einen Rassenarzt. Der Vorsitzende erklärt sich zur Regulierung dieser Angelegenheit bereit. Gewünscht wird von mehreren Mitgliedern, bei vorkommenden Krankheitsfällen auch die erste Woche den vollen Unterstützungsbeitrag eintreten zu lassen. Zu Punkt 3 melden sich als Mitglieder an Hermann Rauch, Glasarbeiter, Theodor Höner, Glasmacher, Wilhelm Grünig, Porzellanmaler. Die angemeldeten Mitglieder werden dem Generalrath empfohlen, somit schloß die Versammlung um 5 Uhr.

Fraugott Zimmermann, Schriftführer.

§ Waldenburg. Protokoll der Ortsversammlung vom 15. März 1884. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Anträge zur Generalversammlung, 3. Bericht über den Familienabend, 4. Anträge, 5. Vorlesung. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden Herrn Deu e in Anwesenheit von 21 Mitgliedern eröffnet. Nachdem der Schriftführer das Protokoll der letzten Versammlung vorgelesen, wurde zum ersten Punkt der Tagesordnung übergegangen. Aufgenommen sind: Reinhold Kuffner, Paul Büttner, beide Dreher, Gustav Scheuch, Schleifer, Julius Bertischke, Maler. Das Mitglied Wilhelm Schmidt wird wegen Nichtzahlen der Beiträge ausgeschlossen. Dann berichtet der Vorsitzende, daß nachstehende Ortsvereine von dem Ortsverband Altwasser ausgeschlossen sind und einen Ortsverband mit dem Sitz in Waldenburg gegründet haben: Der O. V. der Porzellan- und verw. Arbeiter zu Waldenburg, der Fabrik- und Handarbeiter zu Waldenburg, der Fabrik- und Handarbeiter zu Tittersbach, der Fabrik- und Handarbeiter zu Dackau, der Maschinenbauer zu Hermsdorf. Zur Generalversammlung wurden mehrere Anträge eingebracht. Der erste betrifft das Gewerkevereins-Statut. Hier wird der Antrag gestellt, daß die Ausschüßigungen entschädigt werden. Zwei andere betreffen das Krankentassen-Statut. Erstens wird der Antrag gestellt, daß das Krankengeld mit dem ersten Tage einer jeden Krankheit gezahlt wird, zweitens, daß während der Krankheitsdauer keine Beiträge von den Mitgliedern erhoben werden. Dann wird von einem Mitgliede noch ein Antrag eingebracht, derselbe lautet dahin, daß an die Generalversammlung der Antrag gestellt werde, eine Wittwenkasse in dem Verband der Porzellan- und verwandten Arbeiter zu gründen. (Diesen letzten Antrag mochten sämmtliche Ortsvereine in Betracht ziehen.) Da die Anträge genügend motivirt waren, wurden dieselben von der Versammlung angenommen. Dann erhalt Herr Mai Bericht über den Familienabend. Die Einnahme betrug M. 19.70, die Ausgabe M. 19.90. Herr Fischer hält hierauf eine Vorlesung über: „Die Wunder des Abendhimmels“ und: „Ein Revolutionär im Kriegsjahre“. Beides war sehr interessant und wurde mit vielem Beifall aufgenommen. Die Versammlung giebt ihren Dank durch Erheben von den Plätzen kund.

Hierauf Mitgliederversammlung der Kranken- und Begräbnisklasse. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Anträge. Der Vorsitzende giebt bekannt, daß folgende Herren in die Kranken- und Begräbnisklasse aufgenommen sind: Reinhold Kuffner, Paul Büttner (beide Dreher) in die 2. Klasse, Gustav Scheuch (Schleifer) in die 1. Klasse, Julius Bertischke (Maler) in die 3. Klasse. Dann wird das Mitglied Wilhelm Schmidt wegen Nichtzahlen der Beiträge ausgeschlossen. Da weiter nichts vorliegt, so schließt der Vorsitzende die Versammlung.

Heinrich Knobloch, Schriftführer.

§ Königszelt. Protokoll der Ortsversammlung vom 15. März 1884. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden Herrn Singler eröffnet. Anwesend waren 28 Mitglieder und 4 Gäste. Zu Punkt 1 der Tagesordnung ersucht der Vorsitzende, nachträglich dem alten Ausschuss durch Erheben von den Plätzen zu danken. Aufgenommen sind die Herren John, Porzellan-dreher, Band, Porzellanmaler. Vom Professor Binder kommt eine Karte zur Vorlesung, worin derselbe mittheilt, daß er im Laufe des nächsten Monats einen Vortrag halten wird, den näheren Termin aber noch bestimmen wird. Punkt 2, Vortrag über das Thema „Fahrende Schüler“. Herr Lehrer Heilmann erledigte sich denselben in recht verständlicher Weise; dem Vortragenden wurde beim Schluß der Dank dargebracht. Zu Punkt 3 erwähnt ein Mitglied, daß der Jahresbericht von 1883, welcher in Nr. 7 der „Ameise“ zurückgestellt wurde, indem kürze halber die einzelnen Quartale zusammengefaßt werden noch nicht erschienen ist; da dieser Jahresbericht aus der „Ameise“ laut Beschluß der Versammlung vom 26. Januar in anderen Zeitungen erscheinen sollte. Ferner beantragt der Kassirer die Anschaffung einer Zeitschrift, was fallen gelassen wurde. Schluß nach 9 Uhr.

Hierauf Versammlung der Kranken- und Begräbnisklasse. Aufgenommen wurden die Herren Höhn und Band. Punkt gemeldet haben sich 2 Mitglieder. Die übrige Tagesordnung erledigte sich wie oben. Schluß um 9 1/2 Uhr.

R. Kirischke, Schriftführer.

§ Woffzen bei Fürstenberg. Protokoll der konstituierenden Versammlung des Ortsvereins der Porzellan- und verwandten Arbeiter zu Woffzen vom 23. März 1884. Herr Klotz (Fürstenberg) eröffnet die Versammlung nachmittags um 4 1/2 Uhr. Anwesend waren 16 Mitglieder und mehrere Gäste. Vom Ortsverein Fürstenberg waren anwesend die Herren H. Klotz, E. Nagel, L. Kreikemeier und E. Weber. Die Führung des Protokolls übernahm Lepterer. Nachdem Herr Klotz den Zweck der Versammlung bekannt gegeben, wurde zur Vorstandswahl geschritten und wurden folgende Herren gewählt: Vorsitzender Louis Schrader (Dreher), als Stellvertreter desselben Louis Dornann (Dreher), Schriftführer P. Grünig (Dreher), Stellvertreter desselben Wilhelm Meier (Brenner), Kassirer Louis Tiefenbach (Packer), Beisitzer August Schrader (Dreher), Kassirer Louis Hansmann und Louis Böker. Sämmtliche Gewählte nehmen die Wahl an. Nachdem Herr Nagel (Fürstenberg) in längeren Worten die Anwesenden aufgefordert, den neuen Verein nach Kräften zu unterstützen, wurde die Versammlung geschlossen.

E. Weber, Schriftführer.

§ Wockau. Protokoll der Ortsversammlung vom 16. März 1884. In Anwesenheit von 20 Mitgliedern wurde die Versammlung um 7 1/2 Uhr vom Vorsitzenden eröffnet. Nachdem das Protokoll vorgelesen und genehmigt, wurde in die Tagesordnung eingetreten. Nach Erledigung von Punkt 1, Kas-

* Rechnungs-Abchluss der Kautionskasse pro 1883.

Einnahme.	R.	pf.
An Uebertrag von der Krankenkasse (Kautionen)	942	21
Kautionen	246	91
Zinsen	22	50
	1211	62
Gesamt-Vermögen.		
900 Mark 50 c Berl. Fdbfr. 108,25	974	25
Kassenbestand	101	17
	1075	42

Ausgabe.	R.	pf.
Gefallte Werthpapiere		976
Zurückgezahlte Kautionen		123
Kautionszinsen		10
	1110	45
Saldo	101	17
	1211	62

Revidirt und für richtig befunden. Berlin, den 14. Januar 1884.
 A. Münchow. E. Dube. J. Koch. F. Fette. Joh. Dollmann.

Berlin, den 1. Januar 1884.
 J. Bey, Hauptkassirer.

Unterzeichnet erklärt, weder Mitglied noch Anhänger einer anderen, der Gewerksvereinsrichtung feindlichen, insbesondere sozialdemokratischen Partei zu sein, näher zu erörtern oder ganz zu beseitigen. Nach erfolgter Motivirung wurde der Antrag angenommen. Ferner wurde ein Antrag eingebracht und angenommen, dahin lautend, die Versammlungsanzeigen in der „Ameise“ abzulassen oder ganz weg zu lassen und dafür Fachartikel zu bringen. Im Geschäftlichen theilte der Vorsitzende der Versammlung mit, daß der Prozeß Krebs gewonnen ist. — In der Versammlung der örtlichen Verwaltungsstelle wurde nach längerer Debatte betreffs der Lehrlingsfrage beschlossen, sich dem Antrag Anwalt anzuschließen. Im Geschäftlichen wurde der Kassirer beauftragt, das Mitglied Koch schriftlich aufzufordern, seine Beiträge zu bezahlen. Hierauf Schluß 8 3/4 Uhr.

A. Fröhlich, Schriftführer.

§ **Waldsachsen** b. Coburg. Protokoll der Ortsversammlung von den Beiträgen, stellt der Vorsitzende zur nächsten Generalversammlung den Antrag, im § 4 den Theil: „und demgemäß durch Revers mit seiner am 9. März 1884. Der Vorsitzende Herr G. N. Liebkopf eröffnete die Versammlung um 2 1/2 Uhr in Anwesenheit von 15 Mitgliedern. Zunächst erfolgte die Vertheilung der Statuten des Gewerksvereins und das Zahlen der Eintrittsgelder und Beiträge. Zur Aufnahme haben sich 10 neue Mitglieder gemeldet und zwar: Robert Lichtenhelt, Joh. Weid, Heinrich Scholz, Ernst Eckert aus Coburg, Ant. Feiles, Andreas Schmiedel, Christian Dehler, Friedrich Feiler aus Waldsachsen und Carl Schamberger von Kohrbach, sowie Moriz Göp von Lüpzelbach. Dann fand die Wahl von Ausschussmitgliedern statt. Gewählt wurden Andreas Schmiedel als Stellv. des Vors., Anton Feiler, als stellv. Kassirer, Nicol Bauer als stellv. Schriftführer. Ferner wünschten sämtliche Mitglieder, den Stempel umändern zu lassen in Ortsverein Waldsachsen. Die daraus entstehenden Kosten werden von den Mitgliedern vergütet. Gründe sind: daß der Mittelpunkt in Waldsachsen liegt und die Mehrzahl der Mitglieder sich daseibst befindet. Verschiedenes erledigte sich von selbst. Schluß der Versammlung um 5 1/2 Uhr. Joh. Schamberger, Schriftführer.

§ **Unterweißbach** in Thüringen. (Bericht eingekandt.) Protokoll der Ortsversammlung vom 8. März 1884. Die Versammlung wird in Anwesenheit von 7 Mitgliedern vom Vorsitzenden um 8 Uhr eröffnet. Punkt 1, Zahlen der Beiträge, wurde erledigt. Punkt 2, Aufnahme von Mitgliedern. Zur Aufnahme melden sich: Albert Schöler, Handarbeiter, Heinrich Bühring, Kapseldreher, August Müller, Handarbeiter, Hermann Glocke, Zimmermann, Heinrich Lepold, Formengießer, Karl Fischer, Oberbrenner, Wilhelm Glocke, Maler, Raimund Müller, Maler, Hugo Grosser, Maler und werden selbige Herren dem Generalrath empfohlen. Herr Karl Koch, Modelleur, meldet sich vom Ortsverein Walsendorf an. — Hierauf wurde die Versammlung der örtlichen Verwaltungsstelle eröffnet. Punkt 1 wurde durch Zahlen der Beiträge erledigt. Punkt 2, Krank gemeldet hat sich unterm 12. Februar Anton Behr. Bei Punkt 3 erfolgte die Anmeldung obengenannter Herren zur Krankenkasse. Da weiter nichts vorlag, wurde die Versammlung um 11 Uhr geschlossen. Anton Behr, Schriftführer.

§ **Stanowitz**. Protokoll der Ortsversammlung vom 22. März 1884. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden Hrn. A. Wiesner um 8 1/2 Uhr eröffnet. Anwesend waren 10 Mitglieder und mehrere Gäste. Nachdem das letzte Protokoll verlesen und genehmigt, wurde in die Tagesordnung eingetreten. Zu Punkt 1 wurden aufgenommen die Herren Ad. Hoffmann, Tischlermeister, P. Reichstein, Maurer, A. Herbig, Brenner. Zu Punkt 2 wurde beschlossen, das Stiftungsfest am 26. April abzuhalten und Fremde gegen Entree von 75 Pf. einzulassen. Die Bildung eines Komitees wurde abgelehnt und das Arrangement dem Ausschuss überlassen. Nach hier übersiedelt sind H. Wiesner von Sorgau und A. Gottwald von Walsdorf. Bei Punkt 3, Anträge und Beschwerden, lag nichts vor. Hierauf folgte der Vortrag des Hrn. Lehrer Klant über Entstehung und Wachstum der Pflanzen, welcher mit großem Beifall aufgenommen wurde. Zum Schluß seines Vortrages gedachte Herr Klant des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers und knüpfte hieran eine historische Erinnerung aus der Schlacht von Jena und Auerstädt über: „Deutsche Treue“. Mit einem begeisterten Hoch wurde die Versammlung um 9 1/2 Uhr geschlossen. In der Versammlung der Krankenkasse (eing. Hülfskasse) erledigten sich die Geschäfte wie oben. Hierauf Schluß der Versammlung 10 Uhr. Karl Gerstenberg, Schriftführer.

Versammlungskalender.

* **Moabit**. Generalrath- und Vorstandssitzung am **Sonnabend**, den 19. April, Abends 8 Uhr bei Reichert, Stromstr. 48. T. D. Zuschriften, Kassenbericht, Feststellungen wegen der Generalversammlung etc. **Da es sich in dieser Sitzung um Verathung äußerst wichtiger Gegenstände handelt, werden auch die Generalrevisoren zu vollzähligem Erscheinen eingeladen.**

Gustav Lenz, J. Bey, Georg Lenz.

* **Duckan**. Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 19. April

1884, im Gasthof zum schwarzen Adler, Abends 8 Uhr. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. A. Fröhlich, Schriftführer.

* **Sophienau**. Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 19. April 1884, Abends 8 Uhr im Vereinslokal. Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Lehrer Reich, 2. Kassenbericht vom 1. Quartal 1884, 3. Wahl eines Delegirten zur Generalversammlung, 4. Anträge und Beschwerden. — Hierauf Mitgliederversammlung der örtlichen Verwaltungsstelle. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist notwendig. G. Arlt, Schriftführer.

* **Stanowitz**. Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 19. April 1884 Abends 8 Uhr in Seiferts Gasthof. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Kassenbericht pro 1. Quartal 1884, 3. Anträge und Beschwerden. — Hierauf Versammlung der Krankenkasse mit derselben Tagesordnung. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist nöthig. Karl Gerstenberg, Schriftführer.

* **Königszell**. Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 19. April, Abends 8 Uhr im Vereinslokal. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Aufstellung von Kandidaten zur Generalversammlung, 3. Kassenbericht, 4. Verhandlung über die Verhandlung, 5. Besprechung über Stiftungsfest, 6. Anträge und Beschwerden. Nachdem Mitgliederversammlung der Krankenkasse und Beirathungskasse. R. Kircke, Schriftführer.

* **Berlin**. (Ortsverein der Porzellan- und Glasmaler). Versammlung am **Montag**, den 21. April 1884 im Cafe Humboldt, Neue Grünstraße 32. Tagesordnung: 1. Bericht über das Stiftungsfest, 2. Antrag betr. die Anstellung von Unterkassirern, 3. Arbeitsnachweisangelegenheit, 4. Verschiedenes. Hierauf Versammlung der Krankenkasse. Der Ausschuss.

NB. Die Mitglieder werden mit Rücksicht auf den Quartalsabschluss um zahlreiches Erscheinen ersucht. V. Danner, Kassirer.

* **Moabit**. Ortsversammlung am **Montag**, den 21. April, Abends 8 Uhr bei Reichert, Stromstr. 48. Tagesordnung: Wahl des Delegirten zur Generalversammlung etc. — In der Versammlung der Krankenkasse dasselbe. H. Bungert, Schriftführer.

* **Tirscheneuth**. Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 26. April, Abends 8 Uhr in Fischers Restauration. Tagesordnung: 1. Kassenbericht pro 1. Quartal 1884. Punkt 2, Beitragszahlung. Punkt 3, Verschiedenes. Hierauf Versammlung der Krankenkasse. Tagesordnung dieselbe. Aug. Pause, Schriftführer.

Anzeigen.

Gewerksverein der Porzellan-, Glas- und verwandten Arbeiter.

Tages-Ordnung

für die am 1. Juni d. J. und die folgenden Tage zu Berlin stattfindende **General-Versammlung des Gewerksvereins der Porzellan-, Glas- und verw. Arbeiter.**

- Sonnabend**, den 31. Mai 1884, Vorversammlung: Prüfung der Mandate. Endgültige Feststellung der Tagesordnung und Geschäftsordnung.
- Montag**, den 1. Juni Beginn der Verhandlungen Vormittags 9 Uhr.
 - I. Geschäftsbericht des Generalsekretärs.
 - II. Bericht der General-Revisoren.
 - III. Verathung der Anträge zum Gewerksvereins-Statut.
 - IV. Verathung der Anträge zum Organ.
 - V. Verathung der Einzelanträge.
 - VI. Genehmigung der Unterstützungs-Vorlage und der Kassenordnung.
 - VII. Wahl des Vororts, des Generalraths, der Verbandsratsabgeordneten und Generalraths-Vertreter.

Der Generalrath.

Gust. Lenz,
Vorsitzender.

J. Bey,
Hauptkassirer.

Georg Lenz,
Hauptschriftführer.

Kranken- und Begräbniskasse des Gewerksvereins der Porzellan-, Glas- und verwandten Arbeiter

(eingeschriebene Hülfskasse).

Wir machen hierdurch enogültig bekannt, daß am 2. Juni d. J. und folgende Tage zu Berlin eine

General-Versammlung

unserer Kasse stattfindet.

Beginn der Verhandlungen **Montag**, den 2. Juni, Vorm. 9 Uhr.

Tagesordnung:

- I. Prüfung der Mandate und endgültige Feststellung der Tagesordnung.
- II. Besprechung über das Gutachten des Sachverständigen.
- III. Bericht des Ausschusses.
- IV. Verathung der mit Rücksicht auf das Krankenversicherungsgesetz zum Statut gestellten Anträge und Genehmigung der Kassenordnung etc.
- V. Wahl des Sitzes der Kasse, des Vorstandes, des Ausschusses etc.

Der Vorstand.

Gust. Lenz,
Vorsitzender.

J. Bey,
Hauptkassirer.

Georg Lenz,
Hauptschriftführer.